

"Vorgaben nicht erfüllt"

Ortsrat steht hinter Bürgerinitiative gegen 380 KV-Leitung

von Petra Ropers



Wellingholzhausen. Der Ortsrat Wellingholzhausen stellt sich eindeutig hinter die Bürgerinitiative „Keine 380 kV-Freileitung am Teuto“. Angesichts der jüngsten Entwicklungen fordert er die Stadt Melle zudem auf, sich einen Rechtsbeistand zu suchen.

Vor allem ein Thema prägte im „Fachwerk 1775“ die letzte Sitzung des Ortsrates vor den Ferien: Der Sachstandsbericht zur 380 KV-Freileitung sorgte für einen deutlichen Schulterschluss zwischen Ortsrat und Bürgerinitiative. Elisabeth Dermann und Herbert Hemker von der Bürgerinitiative stellten jene Pläne vor, die Amprion Ende Mai in einer öffentlichen Online-Veranstaltung bekannt gegeben hatte. Für Wellingholzhausen sieht die dabei präsentierte Trassenvariante einen weiten Zickzack-Kurs um die Bestandstrasse herum vor, der unter anderem direkt durch das Puschkental führt.

Masten in der Wasserschutzzone

Die Bürgerinitiative sieht bei der Trassenvariante nicht nur generelle Verstöße gegen den Artenschutz, die Abstandsregeln und gegen Erhaltungsziele von FFH-Gebieten. Sie weist auch darauf hin, dass zwei Masten in der Wasserschutzzone 2 stehen. Im Puschkental stünde ein Mast gar nur einen Steinwurf weit vom Stadtbrunnen entfernt. Erdaufschlüsse und Bodenaufbauten sind in diesem Bereich nicht erlaubt - eigentlich. „Aber für jedes Verbot gibt es auch ein Hintertürchen“, warnten die Sprecher der Initiative.

Konkret bedeutet das: Das Verbot könnte durch die Obere und Untere Wasserbehörde „zum Wohl der Allgemeinheit“ aufgehoben werden. „Die von der Amprion am 27.05.2021 vorgestellte Trassenvariante EnLag 16 im Bereich Melle-Wellingholzhausen verstößt gegen mehrere Vorgaben und auch Gesetze und

belastet die Anlieger über Gebühr, gefährdet aber nicht zuletzt auch die Wasserversorgung in der Stadt Melle“, formuliert daher der Ortsrat in einer einstimmig verabschiedeten Erklärung.

Er unterstützt ausdrücklich die Bürgerinitiative in ihrem Bestreben, auch in Wellingholzhausen eine Erdverkabelung zu erreichen. Die Stadt Melle fordern die Ortsratsmitglieder zudem auf, sich im weiteren Verfahren - wie auch schon die Gemeinde Hilter - von einem Rechtsbeistand unterstützen zu lassen. Für sie ist offenkundig: „Wir sehen die rechtlichen Vorgaben des Raumordnungsverfahrens vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser Ems vom 19.02.2020 als nicht erfüllt an.“

"Kein finanzielles Argument für die Freileitung"

Unklarheit herrschte in der Sitzung unterdessen über die Motive des Unternehmens: „Amprion bekommt Zinsen für das eingesetzte Kapital“, legte Heinrich Niederniehaus (CDU) dar. „Deshalb gibt es kein finanzielles Argument für die Freileitung.“ Auch wurde laut Bürgerinitiative kein Nachweis über etwaige technische Gründe geführt, die gegen eine Erdverkabelung gesprochen hätten. Angesichts einer Planung, die sich über massiven Widerstand hinwegsetzt, grübelte Herla Wendelin-Feindt (CDU): „Ist das einfach nur stumpf?“ Für den Ortsrat steht jedenfalls fest, dass eine rechtliche Prüfung erfolgen muss.

Positive Nachrichten gab es unterdessen in den Berichten der Arbeitskreise: In den beiden Kindertagesstätten sind die neuen Gebäudeteile in Betrieb genommen worden. „Beide Einrichtungen sind sehr froh“, gab Herla Wendelin-Feindt weiter. Für den Festausschuss wies Christoph Heidenescher (CDU) auf die ersten Veranstaltungen im Bürgerpark nach langer Corona-Zwangspause hin: Am Samstag, 17. Juli, startet die Heimatkapelle mit einem Open-Air-Konzert. Am 7. und 8. August folgen Aufführungen der Bühne Harmonie. Am 4. September soll es endlich wieder heißen „Welling rockt“.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.